aktion arme welt

Rundbrief | Winter 2025 Dezember 2025

Liebe AAW-ler*innen,

nach dem sehr lebhaften und produktiven Wochenende auf dem Michaelsberg hier der Weihnachtsrundbrief 2025, dessen Gestaltung Björn netterweise noch ein letztes Mal übernommen hat. An dieser Stelle: Vielen Dank, lieber Björn, für deine wunderschöne jahrelange Gestaltung, die unsere Rundbriefe, was das Äußere betrifft, sehr aufgewertet haben!

Eine große Bereicherung am AAW- Wochenende waren auch Petra und Dirk, Regine und Gregor! Sie zeigten ein starkes Interesse an unserer Arbeit und werden vielleicht sogar bei der AAW mitmachen. Wir würden uns darüber sehr freuen!

Mit folgendem Spruch wünsche ich euch allen eine frohe Advents- und Weihnachtszeit und viel Hoffnung und Zuversicht für das kommende Jahr!

„Glaube ist der Vogel, welcher singt, wenn die Nacht noch dunkel ist!“ (Tagore)

Liebe Grüße von

Dorothea

Inhalt

	Seite
Termine, Rundbriefe, Konten	1
Protokoll Samstagvormittag (Simone)	2
Protokoll Samstagnachmittag- und abend (Wax)	4
Protokoll Sonntagvormittag (Petra)	8
Zwischenbericht IJM Ghana (Gottfried)	10
Bericht über Besuch des eritreischen Projektpartners Abba Uqbagaber	16
Fotos von Wax	18

Termine, Rundbriefe, Konten

Konten:

AAW-Stiftung: DE43 6415 0020 0001 4696 95
Aktion Arme Welt: DE03 6001 0070 0127 4057 04

Rundbriefe:

Sommer:
Wax Einsendeschluss: 31.05.2026
Herbst:
Dorothea Einsendeschluss: 15.09.2026
Weihnachten:
Petra Dieckmann. Einsendeschluss: 30.11.2026

Protokoll Michaelsberg, 22.11., vormittags

1) Eröffnung durch Eva, gemeinsames Singen — Eva

2) Kassenbericht Stiftung — Johannes
Zinserträge ca. 8.500 EUR inkl. 1.110 EUR Spende
Zustiftung 1.100 EUR
Stiftungskapitel kaum verändert ca. 150.000 EUR
Anlage bei Kreissparkasse, festverzinsliche Anlage für1 Jahr, fällig 2025

Frage nach alternativer höher verzinslicher Anlage
Antwort Johannes: ja, möglich, z.B. Unternehmensanleihen, aber höheres Risiko

3) Kassenbericht AAW — Johannes
- Es gibt zweckgebundene Spenden, sowohl von privat wie aus öffentlicher Hand. So werden z.B. die Spenden für Libanon, die bisher über die Kirchengemeinde laufen, an AAW überwiesen und nur durchgereicht.
  Dies ist mit Mehraufwand für Johannes verbunden, da es teilweise viele geringe Einzelspenden sind.
- Die Einnahmen der regelmäßigen und der Einzelspenden erlauben die Finanzierung aller Projektanträge, sofern diese beschlossen werden.

4) Die „Neulinge" Regina und Gregor stellen sich vor.

5) Projektkriterien — Martin
Beim Jahrestreffen 2024 wurde die Viererbande beauftragt die Projektkriterien aus dem Jahr 1988 auf den Prüfstand zu stellen. Es wurde festgestellt, dass in den letzten Jahren die Projekte nicht mehr konsequent nach den Kriterien beurteilt wurden, sondern meist genehmigt.
Die Viererbande hat daraufhin die Kriterien der Diozöse Rottenburg, Misereor und die UN-Nachhaltigkeitskriterien den AAW-Kriterien gegenübergestellt.
Martin ging die Kriterien nochmals durch und stellte dann das Ergebnis der Gegenüberstellung vor. Ein erstes Fazit ist, dass die Kriterien von Misereor am weitesten denen von AAW entsprechen. Allerdings finden sich Punkte wie Geschlechtergerechtigkeit oder Klimaschutz nicht im AAW-Katalog wieder. Beides war, wie im Teilnehmerkreis angemerkt wird, kein Thema 1988.

Es gibt erste Fragen und eine kurze Diskussion, die aber auf den Programmpunkt am Nachmittag verschoben wird.

6) Projektvorstellungen
Alle Projektanträge sind ausführlich im Rundbrief nachzulesen. Außer Argentinien handelt es sich nur um Folgeanträge in gleicher Höhe.

- Neues Projekt Argentinien
  Petra Heymann und Dirk Mangold stellen im Namen von Simone und Uli Riegel ein neues Projekt in Argentinien „Aprendos Caminos" vor.
  Es gibt erste Fragen zur Verwendung der Fördermittel.
- Ghana Kinderarbeit
  Gottfried fasst den Projektbericht zu Ghana zusammen.
- Libanon, Unterstützung der Schule
  Muriel wird zugeschaltet und berichtet über die Situation im Libanon und erläutert den neuen Projektantrag.
- ADEP
  Rainer erklärt die Situation zu ADEP: Es gibt wenig Rücklauf.
  Die Frage, ob ADEP als Projekt der AAW beendet werden kann, bejaht Rainer, weist allerdings darauf hin, dass dies nur mit einem Jahr Vorlauf gemacht werden sollte.
- DIFÄM
  Susanne berichtet, dass die Zusammenarbeit mit der deutschen Organisation sehr schleppend sei, seit die Ansprechpartnerin bei DIFÄM gewechselt hat. Es sollen vorerst keine Gelder an DIFÄM ausbezahlt werden.

Samstag (22.11.2025): Nachmittag und Abend

Der Nachmittag

Teil 1

Zunächst wurden noch zwei aufgeschobene Vormittags-Programmpunkte in Kürze behandelt:

- Projektbericht und Antrag (Wax): „Early Childhood Development Centre“ von Pater Gerhard Lagleder in Mandeni, Südafrika (Herbstrundbrief 2025, S. 36). Das Projekt wurde mit 5000 Euro gefördert. Für 2026 werden weitere 5000 Euro Förderung beantragt
- Projekt Difäm in Sierra Leone (Susanne, Sommerrundbrief 2024, S.9): Das Projekt wurde mit 3000 Euro gefördert. Eine Förderung unsererseits ist damit abgeschlossen.

Teil 2

Die Aufgabe des Nachmittags bestand darin, unsere bestehenden Projektkriterien auf ihre Aktualität hin zu überprüfen und diese dann auf das Projekt „Aloysia-Children“ in Tansania anzuwenden.

Die ausführliche Beschreibung dieses Projekts findet sich auf unserer Homepage:

https://aaw-stiftung.org/index.php/projekte-1/tansania

Martin (leibhaftig) und Muriel (zugeschaltet) hoben einige Aspekte hervor:

Aktuell werden in Arusha 40 Kinder von den Schwestern betreut. Sie wohnen bei sogenannten „Guardians“ und kommen einmal im Monat zusammen. Für ihre Aus- und Weiterbildung sowie für Medikamente wird gesorgt. Einzel-Beispiele für weitere Lebenswege: Einer der Jungen ist mittlerweile als Buchhalter tätig, ein Mädchen betätigt sich als Schneiderin.

Die AAW finanziert zwei Drittel des Projekts. Unklar ist, ob bei einem Ausstieg unsererseits eine andere Finanzierung möglich wäre.

Nach dieser kurzen Einleitung ging es ans konkrete Arbeiten. Das Plenum wurde in 5 Gruppen aufgeteilt, die folgende Fragen diskutieren sollten:

1. Müssen wir unsere AAW-Kriterien ändern?
2. Welche Funktion haben die Kriterien für neue und bestehende Projekte?

Die Resultate der Arbeitsgruppen wurden anschließend im Plenum vorgestellt. Sie lauten, zusammengefasst:

Zu Punkt 1:

Müssen wir unsere AAW-Kriterien ändern?

Unsre Projektkriterien sind auch nach Jahrzehnten grundsätzlich immer noch (überraschend) aktuell. Sie müssen aber sprachlich und auch inhaltlich sozusagen „zukunftsfähig“ gemacht werden. Es geht dabei um Punkte wie

- Ökologie, Klimaschutz
- Geschlechter-Gerechtigkeit (auch: „Gerechtigkeit“ allgemein)
- Nachhaltigkeit (Das „Modewort“ wurde kurz diskutiert)
- Beobachtung der Effekte
- Fragen nach der Verantwortlichkeit
- mögliche Ausstiegs-Szenarien → unsere Hilfe überflüssig machen

Über die inhaltliche Aufteilung der Kriterien und deren daraus resultierende Anzahl (derzeit 10) gab es verschiedene Ansichten. Diverse symbolische und heilige Zahlen wurden vorgeschlagen, was teilweise zu einiger Erheiterung führte. Darauf soll hier nicht näher eingegangen werden. Zur formalen Gestaltung wurde darüber hinaus vorgeschlagen:

- Trennung von Zielen und prozeduralen Punkten
- möglichst klare Begrifflichkeit – auch auf Englisch
- Aufteilung in *muss*, *wichtig* und *optional* (umstritten)

Zu Punkt 2:

Welche Funktion haben die Kriterien? Sie

- dienen uns zur Kontrolle
- sind eine Verpflichtung, sorgfältig mit dem Geld umzugehen
- sind Anhaltspunkte für den Dialog mit den Partnern
- helfen bei der Suche nach neuen Projekten
- erleichtern die Entscheidungsfindung bei Projekt-Anträgen
- erleichtern die Diskussion über Ausstiegsszenarien

Aus diesen Erwägungen ergaben sich bezüglich unseres Projekts „Aloysia-Children“ konkrete Fragen:

- Wie ist die AIDS-Situation in Tansania?
- Wie werden die Kinder ausgesucht?
- Wie steht es um die Aufklärung in den Schulen? → präventive Tätigkeit?
- Evaluation: Was ist aus den Kindern geworden?
- Gibt es eine Zusammenarbeit mit anderen Projekten?
- wichtig: Die Fragen müssen wohlwollend gestellt werden. Es muss eine Vertrauens-Ebene des gemeinsamen Nachdenkens geben.
- Das Projekt muss alle 3 Jahre auf den Prüfstand (gilt auch für die anderen Projekte)

Abschließender Konsens im Plenum:

Die (nächste) Viererbande sucht sich für die Überarbeitung noch zusätzliche Berater. Die Projektkriterien der anderen Organisationen (vgl. die ausgeteilte Synopse) sollen dabei ebenfalls Berücksichtigung finden.

Einen schönen Beitrag zur Arbeitsersparnis wird dazu voraussichtlich Volkers Mitarbeiter namens ChatGPT beitragen können.

Der Abend

Teil 3

Johannes faszinierte uns mit farbenprächtigen Bildern und Filmen über Muriels und Tumas Hochzeit in Tansania. Insbesondere die Herstellung

und Verteilung des Bananenbiers haben sich dem Protokollanten unauslöschlich ins Gedächtnis geprägt.

Martin lieferte einen sehr aufschlussreichen Bericht über seine Teilnahme am Asian Lay Leaders Forum 2025 (s. auch Herbstrundbrief S. 31). Besonders die Unterschiede zwischen den Ländern in puncto „Kirche“ sorgten auch nachher noch für intensive Gespräche im kleinen Kreis.

Der abschließende Programmpunkt „Tanzen“ fiel (soweit für den Protokollanten wahrnehmbar) entweder der anhaltend vorhandenen Diskussionsfreudigkeit oder der altersmäßig bedingten Müdigkeit zum Opfer. Wax

AAW-Jahrestreffen Michaelsberg

Protokoll Sonntag 23.11.2025

Neu beschlossene Projekte:

Nach der Bezeichnung des Projektes steht jeweils der Betrag, die Laufzeit und das Abstimmungsergebnis (ja/nein/Enthaltung), danach teilweise noch eine Erläuterung aus der Projektvorstellung oder -diskussion.

- Fortsetzung Libanon Schulprojekt Bekaa-Ebene SSSE (Muriel Schockenhoff)
  10.000 €/1 Jahr 28/28 (einstimmig beschlossen)
- Tanzania Notre Dame Sisters Solaranlage Dach Mutternhaus (Johannes Schockenhoff)
  10.000 einmalig 27/0/1 (beschlossen)
- Fortsetzung IJM Ghana (Gottfried Kusch)
  10.000 €/1 Jahr 28/28 (einstimmig beschlossen)
  (Nachsorge Kinder (med., psychosozial, Schule, Unterbringung, Beurteilung in Zusammenarbeit mit Ministerium für Social Welfare Ghana) 240.000 $, ca. 440 Kinder bisher aus der Fischereinachsorge, die Befreiung und Nachsorge aus dem Kakaoanbau läuft jetzt an)
- Fortsetzung Freundeskreis Afghanistan (FKA) Mädchenkurse (Susanne Krüger)
  3000 €/1 Jahr 28/28 (einstimmig beschlossen)
- Neu: Argentinien (Simone Riegel/Petra Heymann)
  5000 €/1 Jahr 11/18 (abgelehnt)
  Gegenantrag: 2 Jahre je 2.500 € 26/1/2 (beschlossen)
  V.a. Bildungsmaterialien für Schule und Weiterbildung in der Sozialstation und Medikamente
  Auftrag bis zum nächsten Jahr: Konkretisierung
- Fortsetzung ADEP (Rainer Bertsch)
  5000 €/1 Jahr letztmalig 25/0/4 (beschlossen einschließlich Ausstieg)
- Südafrika Vorschule Pater Gerhard (Helmut Wagner)
  5000 €/1 Jahr 28/0/1 (beschlossen)

Summe neu beschlossene Projekte: 48.000 €

Bericht Stiftungsrat (Volker Strubel): siehe Stiftungsratsprotokoll

Jahresberichte unbedingt bis 30.4. an Dorothee Dümpelfeld

Neuer Steuerberater wird gesucht, Vorschläge erwünscht

Grußbotschaft Mukti (online zugeschaltet)

Rundbriefe 2026:

Sommer: Helmut Wagner

Herbst (spätestens dann Projektanträge): Dorothea Graf

Weihnachten: Petra Dieckmann

Das Design der Rundbriefe muss leider wieder selbst übernommen werden – Vorlage vorhanden.

Viererbande:

Altmitglieder: Eva Schöpf, Christian Goerdt

Neu gewählt: Volker Strubel, Martina Schockenhoff und Regine Heemann im Tandem

Überarbeitung Projektkriterien:

Verantwortlich: Viererbande

Kooptierte Mitglieder: Martin Schockenhoff, Muriel Schockenhoff, Pirmin Wollensack

Nächstes Jahrestreffen:

16. – 18. Oktober 2026

IJM
ANWALT
DER FREIHEIT

IJM Deutschland e.V. | Christburger Str. 13 | 10405 Berlin

Aktion-Arme-Welt-Stiftung
z.Hd. Dr. Gottfried Kusch
Saint-Claude-Str. 70
72108 Rottenburg

IJM Deutschland e.V.
www.ijm-deutschland.de
+49 30 544522085
doesterreich@ijm-deutschland.de

Zwischenbericht: IJM Ghana

Liebe Mitglieder der Aktion-Arme-Welt-Stiftung, lieber Gottfried,

mit diesem Zwischenbericht zu unserem Einsatz gegen ausbeuterische Kinderarbeit in Ghana möchte ich Sie gerne über einige spannende Entwicklungen der ersten Jahreshälfte informieren. Doch zunächst einmal danke ich Ihnen an dieser Stelle nochmals von ganzem Herzen, dass Sie mit der AAW-Stiftung diese Arbeit so großzügig unterstützen und hinter uns stehen. Das gibt uns Kraft und Antrieb, weiterhin bzw. verstärkt für die Rechte der Kinder in Ghana einzustehen.

Wir sehen weiterhin die positiven Auswirkungen und vor allem Signalwirkungen von Ermittlungen, Verhaftungen und Befreiungen, insbesondere rund um den Volta-Stausee. Es werden zunehmend Verdachtsfälle durch die Bevölkerung an IJM oder die Polizei herangetragen, was für ein wachsendes Bewusstsein der Menschen vor Ort für diese Art des Verbrechens spricht – und natürlich auch zu tatsächlichen Ermittlungen in manchen Fällen führt. Erfreulich ist besonders die zunehmend wichtige Rolle, die unser „Ghana Survivor Network" in vielen Prozessen einnimmt.

Nun wünsche ich viel Freue beim Lesen und Ihnen allen eine wundervolle Jahrestagung. Bei Fragen und Anmerkungen melden Sie sich jederzeit gerne.

Mit besten und dankbaren Grüßen

Daniel Oesterreich
Philanthropie und Partnerschaften
doesterreich@ijm-deutschland.de
030/544522085

Zwischenbericht zum Projekt gegen die schwersten Formen von ausbeuterischer Kinderarbeit in Ghana
Stand: November 2025

IJM
ANWALT
DER FREIHEIT

Das Mandat des Ghana/Westafrika-Hub-Büros besteht darin, das öffentliche Justizsystem so zu stärken, dass seine Leistung bei der Bekämpfung moderner Sklaverei nachhaltig verbessert wird, die Kriminalitätsrate in Ghana/Westafrika erheblich reduziert wird und Menschen, die mit dem System in Berührung kommen, Vertrauen in dieses haben und durch es geschützt werden.

Die angestrebten Ergebnisse dabei sind:

Ergebnis 1: Wichtige Akteure aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft haben Vertrauen in das Justizsystem.
Ergebnis 2: Das Justizsystem ist sehr leistungsfähig in der Bekämpfung von moderner Sklaverei, speziell ausbeuterischer Kinderarbeit.
Ergebnis 3: Vulnerable Personen und Gruppen verlassen sich auf das Justizsystem zum Schutz.

Arise-Konzert 2025

Am 13. April 2025 fand das fünfte *Arise Concert* mit über 800 Teilnehmenden statt. Ziel der Veranstaltung war es, das Bewusstsein für Kinderhandel zu stärken und Kirchen zu mobilisieren, sich aktiv für den Schutz von Kindern einzusetzen. Begleitet von einer breit angelegten Social-Media-Kampagne mit über **10.000 erreichten Personen** und umfangreicher Medienberichterstattung wurde *Arise* zu einer starken Plattform für Aufklärung und Engagement. Die zentrale Botschaft – Verdachtsfälle an die Polizei zu melden und Vertrauen in das ghanaische Rechtssystem zu stärken – wurde klar vermittelt. Durch Musik, Geschichten und gemeinsames Gebet wurden Teilnehmende ermutigt, sich als *Justice Advocates* zu engagieren. So wurde die Kirche als wichtiger Partner im Einsatz für Gerechtigkeit gestärkt.

Ghana Survivor Network (GSN): Großartige Erfolge nach dem 1. Jahr

Innerhalb eines Jahres hat GSN Ghana messbare und nachhaltige Wirkung erzielt. Während eines Workshops anlässlich des Jahresrückblicks, wurden folgende Erfolge hervorgehoben:

- Mindestens **43 Kinder** konnten direkt vor Ausbeutung und Menschenhandel geschützt werden – ein deutliches Zeichen für die

Wirksamkeit frühzeitiger Intervention und gemeinschaftlicher Wachsamkeit.

- **39 Verdachtsfälle** von Kinderhandel wurden an die Behörden gemeldet. Dies zeigt einen wichtigen kulturellen Wandel: Gemeinden, die früher von Angst oder Stigmatisierung geprägt waren, treten nun offen für den Schutz von Kindern ein – gestützt durch das Wissen und die Unterstützung der Überlebendennetzwerke.
- Das Netzwerk ist weiter gewachsen: **53 neue Mitglieder** traten im Laufe des Jahres bei und stärken so Reichweite und Wirkung der Bewegung.

Diese Fortschritte sind das Ergebnis gezielter, gemeinschaftsorientierter Maßnahmen, die das GSN Ghana im vergangenen Jahr umgesetzt hat.

Lokale Gerechtigkeitskonferenz in der Zentralregion

In einer besonders gefährdeten Gemeinde der Zentralregion fand eine Lokale Gerechtigkeitskonferenz statt. Ziel war es, Kirchenleitungen mit Wissen und Werkzeugen auszustatten, um Ungerechtigkeit entgegenzutreten und besonders Kinder zu schützen.
Über 40 Teilnehmende – darunter Pastorinnen und Pastoren, Kirchenleitende, Mitglieder des Ghana Survivor Network (GSN) sowie Gäste der Presbyterianischen Kirche der USA – nahmen an der Konferenz teil. Sie bekräftigten ihr gemeinsames Engagement für den Schutz von Kindern und die Zusammenarbeit mit IJM.
Das lokale GSN-Kapitel aus der Region gestaltete einen Teil der Veranstaltung und sagte zu, künftig regelmäßig mit den Kirchen der Umgebung zusammenzuarbeiten. Diese Konferenz ist ein zentraler Bestandteil von IJMs gemeindebasierter Präventionsarbeit gegen Kinderhandel.

International Justice Mission Deutschland e. V. Christburger Str. 13 | D - 10405 Berlin | Tel. 030 24 63 69 00 | info@ijm.deutschland.de
www.ijm.deutschland.de Registergericht Amtsgericht Frankfurt am Main | Registernummer VR 14345 | Vertreten durch Dietmar Roller

Aktueller Stand der Arbeit im Kakaobereich

Nach wie vor gestaltet sich vor allem die Fallarbeit als herausfordernd, da unser Team in Ghana weiterhin sensibel vorgehen muss und nur absolut „wasserdichte" Fälle zur Befreiung und Anklage bringen kann.
Dennoch kommt (auch durch einen Zuwachs des Teams in der Kakao Region) mehr Dynamik in die Ermittlungen. **In den letzten 6 Monaten konnten dadurch weitere 4 betroffene Kinder befreit und 2 Tatverdächtige festgenommen werden.** Unser Team ist zuversichtlich, die Anzahl der Befreiungen nun sukzessive steigern zu können.

Durch die Mitarbeit in einflussreichen Gremien ebnet IJM den Weg für wirkungsvoll Zusammenarbeit und strategische Veränderung.

Im April diesen Jahres wurde IJM in Ghanas *National Steering Committee on Child Labour* (Nationales Lenkungskomitee für Kinderarbeit) aufgenommen. Dieses Gremium vereint alle Ministerien und Behörden, die direkt oder indirekt mit Fragen der Kinderarbeit in Ghana befasst sind. Es dient als zentrale Koordinationsplattform für Informationsaustausch und strategische Abstimmung und bietet IJM die Möglichkeit, unsere umfangreiche Expertise zur Bekämpfung von Menschenhandel einzubringen.

Auf Grundlage langjähriger, praxisorientierter Arbeit gegen Kinderhandel in Ghana unterstützt IJM das Komitee dabei, relevante Akteurinnen und Akteure zu identifizieren und sie mit den nötigen Informationen und Ressourcen auszustatten, um Kinderhandel wirksam zu verhindern und zu bekämpfen. Dadurch entsteht ein stärker vernetztes, betroffenenorientiertes Rechtssystem, das betroffene Kinder schnell erkennen und ihnen unmittelbar Wege zu Schutz und Wiederherstellung eröffnen kann.

Die Aufnahme von IJM in dieses Komitee ist ein deutliches Zeichen für das Vertrauen in IJMs Expertise und Positionierung als fachlich anerkannte Organisation, die mit ihrem Wissen zur Beendigung von Kinderhandel in der ghanaischen Kakaoindustrie beitragen kann.

International Justice Mission Deutschland e. V. Christburger Str. 13 | D - 10405 Berlin | Tel. 030 24 63 69 00 | info@ijm.deutschland.de
www.ijm.deutschland.de Registergericht Amtsgericht Frankfurt am Main | Registernummer VR 14345 | Vertreten durch Dietmar Roller

Eine Fallgeschichte

„Wir nehmen unsere Arbeit im Aktivismus ernst – kein Kind soll jemals so leiden müssen wie wir!“ Mit diesen Worten sprach der 22-jährige James Otoo während eines Workshops des Global Survivor Networks in Ghana. Seine Entschlossenheit beeindruckte alle Anwesenden. Doch sein Weg dorthin war lang.

James wuchs in einer großen Familie auf, die in Armut um ihr Überleben kämpfte. Mit elf Jahren wurde James von seinem Onkel mit dem Versprechen auf Bildung und auf ein besseres Leben nach Westghana gebracht. Doch statt in die Schule zu gehen, wurde er über die Grenze nach Côte d'Ivoire verschleppt und zur Arbeit auf einem Fischerboot gezwungen. Tag für Tag musste er Netze auswerfen, Schläge ertragen und gegen das Ertrinken im See kämpfen, da er nicht richtig schwimmen konnte. Erst nach vielen Monaten entdeckte seine Familie, was passiert war und holte James zurück. Doch das Erlebte hatte bei dem Jungen tiefe Spuren hinterlassen: Angst, Scham und der Verlust seines Selbstvertrauens.

Der Wendepunkt kam, als James sich dem "Ghana Survivor Network" anschloss – einer von IJM unterstützten Bewegung von Überlebenden, die sich gemeinsam gegen Kinderhandel einsetzen. Durch Schulungen und gegenseitige Ermutigung fand er seine Stimme wieder.

Heute ist James Vorsitzender der „Impact Makers“ im Bezirk Gomoa West. Die Gruppe ist von 10 auf 32 Mitglieder gewachsen und engagiert sich in Schulen, Kirchen und Gemeinden für den Schutz von Kindern.

International Justice Mission Deutschland e. V. Christburger Str. 13 | D - 10405 Berlin | Tel. 030 24 53 69 00 | info@ijm.deutschland.de
www.ijm.deutschland.de Registergericht: Amtsgericht Frankfurt am Main | Registernummer VR 14345 | Vertreten durch Dietmar Roller

Liebe Mitglieder der AAW, lieber Gottfried,
wie schon so oft, danke ich Ihnen allen von Herzen für die Unterstützung unseres Einsatzes in Ghana. Sie tragen dazu bei, dass Kinder befreit und langfristig vor Gewalt und Ausbeutung geschützt werden.

Wir werden Ihnen wie gewohnt im Frühjahr über weitere Entwicklungen berichten und freuen uns auf den gemeinsam Weg, der vor uns liegt.

Herzliche und dankbare Grüße

Daniel Oesterreich

International Justice Mission Deutschland e. V. Christburger Str. 13 | D - 10405 Berlin | Tel. 030 24 53 69 00 | info@ijm.deutschland.de
www.ijm.deutschland.de Registergericht: Amtsgericht Frankfurt am Main | Registernummer VR 14345 | Vertreten durch Dietmar Roller

Besuch von unserem eritreischen Projektpartner Abba Uqbagaber am 15.11.2025

Ziemlich kurzfristig kam es am 15.11.2025 zu einem Treffen der Mitglieder der „Aktion Eine Welt e.V.“ mit Abba Uqbagaber. Dieses Mal brachte Abba Uqbagaber Schwester Efret mit, die Leiterin der Projekte der kath. Nachbardiözese Barentu. Wieder war es ein sehr herzliches, freundschaftliches Treffen.

Abba Uqbagaber berichtete nochmal von dem erfolgreichen Wasserprojekt für die drei Dörfer. Dort können die insgesamt 2000 Bewohner nun Wasser an den Entnahmestellen für ein sehr geringes Entgelt holen. Die Entnahmestellen sind eingezäunt und nachts abgeschlossen. Im Schichtbetrieb beaufsichtigen von morgens 9 Uhr bis abends 18 Uhr von der Dorfgemeinschaft beauftragte Personen die Wasserentnahmestelle. Es darf immer nur eine Person Wasser holen- die anderen müssen vor der Umzäunung warten. So wird gewährleistet, dass die Stelle sauber bleibt.

Schwester Efret, die in ihrem Wirkungsort Barentu in einer der trockensten und heißesten Regionen Eritreas lebt (wir selbst besuchten diesen Ort 2002 und hatten das Gefühl, in der Wüste zu sein), berichtete von der mühevollen Arbeit des Wasserholens, die hauptsächlich von Kindern und Frauen übernommen wird.

Auf unsere Frage, wie man am schnellsten helfen kann, damit diese mühevolle Arbeit entlastet werden kann, sagte sie spontan: Durch Esel! Ein Esel würde umgerechnet 150 -200 € kosten.

Ein Vereinsmitglied erklärte sich gleich bereit, das Geld für 5 Esel zu spenden, und die Vereinsmitglieder bewilligten dann weitere 2000 €, so dass nun 15 Esel angeschafft werden können. Bekommt ein Esel ein Fohlen, wird dieses an eine andere Familie abgegeben.

Ein längerfristiges Ziel wäre für Schwester Efret die Abdeckung des offenen Brunnens, verbunden mit einer Solarpumpe. Denn offene Brunnen sind immer voller Keime und verursachen Krankheiten. Eventuell ein neues Projekt?! Dorothea